

Cateedrale e.V.

„Luther & Letter“

Zwischenbericht

In unserer Recherche zu Johannes Gutenberg stießen wir auf sein russisches Pendant Fjodorow, der für seine Erfindung im Gegensatz zu Luther verfolgt wurde und Asyl im damaligen polnischen Lvov erhielt. Das interessierte uns natürlich ungemein, da Gutenberg hierzulande als Erfinder gefeiert wurde. Also beschlossen wir nach Lvov zu fahren, um mehr von Fjodorow zu erfahren. Die Fahrtkosten hierfür kamen von der Stiftung West Östliche Begegnungen und sind nicht Bestandteil des Antrages bzw. der Abrechnung.

Grundsätzlich haben beide Personen das Prinzip der beweglichen Bleiletter verwendet, nur dass Fjodorow sehr wahrscheinlich an eine Bleivergiftung starb, im Gegensatz zu Gutenberg der völlig verarmt aber eines natürlichen Todes gestorben ist.

Nun wollten wir es wissen und bauten 3 Monate an unserer Buchdruckmaschine. Die größte Herausforderung war hierbei die Besorgung und der Einbau der Metallspindel. Im Original wurde eine Holzspindel verwendet, diese konnte jedoch Niemand anfertigen und würde sich wohl auch bei Veranstaltungen bedingt durch Witterungseinflüsse ständig verziehen.



Den ersten Probelauf hatte der Druckschlitten schon im Religionsunterricht des Curiegymnasiums, bei dem es um den Druck von Luthers Bibelübersetzung ging. Da der Bau eine gewisse Öffentlichkeit bekam, wurde auch schon die Maschine für diverse Fächer geordert, bis nach Dresden an die gleichnamige Gutenbergschule.

Momentan entwickeln wir noch 3 bis 5 Thesen, die wir demonstrativ im Sächsischen Landtag drucken und symbolisch an eine (mitgebrachte) Tür nageln wollen.

MfG Enno Deege